



AMANSHAUSERSWELT

CITY-ALBUM/CHIȘINĂU Größte Weinsammlung,
größte Pflaumenvielfalt, Schafspelze. TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

EINSYSTEM

Das Zentrum: Chișinău ist anders! Anders als alles Urbane im übrigen Europa. Die kriegszerstörte Stadt wurde in der Sowjetzeit neu errichtet. Das Zentrum mit Alleen im Schachbrettmuster, vom Typus Wiener Koppstraße, nur mit breiten Gehsteigen und gewelltem Asphalt. Statt Mietshäusern Kleinwillen mit Gärten, einige aus dem 19. Jahrhundert, meist eine Mischkulanz aller Billigstile der letzten 75 Jahre. Kastanien, Eichen, Straßenhunde mit weit aufgerissenen Augen. Klapprige Autos neben Stretch-Limousinen. Eine charmante, wilde und verblüffende Mischung.

EINRESTAURANT

Acasa la Mama (str. P. Rares, 59): Ist wirklich fast wie daheim bei der moldawischen Mama. Authentisches Lokal an der Schnittstelle zwischen rumänischer und russischer Kultur. Schafspelze liegen über den Sitzen, vergilbte Fotos hängen an den Wänden. Man isst Polentagerichte, gefüllte Palatschinken und viel Fleisch. Außerdem gibt es die wunderbare Okroska, die kalte Sommersuppe mit Dill, Gurken und Eiswürfeln.

EINMARKT

Piața Centrală (südlich parallel zum Blvd. Ștefan cel Mare): Ein Standardsatz über Märkte besagt, man kriege dort „alles“ – auf diesem Zentralmarkt stimmt das beinahe. Zunächst fallen Haushaltsstände mit unglaublichen Klopapiermengen auf: von Rasierklingen über Adidastaschen bis zum DVD-Player so ziemlich jeder Ramsch, den China produziert. Sehenswert in den Fleisch-, Fisch- und Hühnerhallen sind die hellblauen Einheitswaagen. Pflaumenstraßen, weißer Frischkäse, die berühmten frisch-schmutzigen Karotten (Morcovi). Und ungefähr 500 kleine Einzelstände, die zusammen einen Baumarkt ersetzen. Die dünnen, gelben, kerzenähnlichen Stangen, die überall verkauft werden, sind übrigens keine moldawische Spargelsorte und auch keine Hartgrießnudeln. Das sind tatsächlich Kerzen.

Weitere Kolumnen auf:
www.amanshauser.at

☞ Schaufenster.DiePresse.com/
Amanshauser

Europas Hauptstädte 13/42

Ein Garten: Der Gradina Botanica (str. Padurii, 18), liegt draußen in der „Waldstraße“. Romantischster Ort der Stadt. Niedrige Eintrittspreise, hohe Bäume, tropische Pflanzen. Und eine erstaunlich hohe Anzahl an Liebespaaren.

Eine Sammlung: Cricova im Norden hat den größten Weinkeller der Welt: 120 km unterirdische Stollen mit zwei Millionen Flaschen Wein.

Ein Ausflug: Moldawier erwähnen es ungern, zwei Stunden entfernt liegt Tiraspol, Hauptstadt der abgespaltenen Mafia-Enklave Transnistrien. Außergewöhnliche Grenzformalitäten, klassischer Staat im Staat. Aber auch weder Weltkonzerne noch Werbung.

Hier gibts unter anderem schmutzige Karotten und ölige Pflaumen!

